

enni. leichter leben

Lagebericht

der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
für das Wirtschaftsjahr 2020

enni.

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bädereinrichtungen der Stadt Moers (BgA Sport & Bäder) wurden im Wege der Rechtsnachfolge vom hoheitlichen Träger „Stadt Moers“ auf den entsprechend der Gemeindeordnung NW gestalteten hoheitlichen Träger „Anstalt öffentlichen Rechts“ mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die heutige ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag in der Rechtsnachfolge sind auch die im BgA Sport & Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers – heutige ENNI AöR – ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 erfolgte die vollständige Aufgabenübertragung des Friedhofswesens einschließlich des Grundvermögens. Durch eine Änderung der Unternehmenssatzung zum 01.01.2015 wurden die wesentlichen Aufgaben Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Straßenbeleuchtung ebenfalls auf die ENNI AöR übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens an den Entwässerungsanlagen und der Straßenbeleuchtung folgte im Jahr 2015 durch vertragliche Vereinbarung. Im Rahmen verschiedener Anpassungen in der Anstaltssatzung wurde diese im Jahr 2016 auch um den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und des öffentlichen Parkraumes erweitert. Als gänzlich neue Aufgabe wurde die Breitbandkoordination integriert. Ab dem Geschäftsjahr 2017 konnten diese hinzugewonnenen Aufgaben teilweise auf die sog. Wir 4-Region (Städte Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg) ausgeweitet werden, in dem für die Städte ein Bundes- und Landesförderprogramm zum Ausbau unterversorgter Gebiete in den Außenbereichen durchgeführt wird.

Damit ist ENNI AöR dem Ziel sehr nahe gekommen, im Konzern Stadt Moers als Teil der Enni-Unternehmensgruppe umfassender Infrastrukturdienstleister für Moers und die Region zu werden. Im Jahr 2015 konnte weiterhin das bereits mit Entwicklung des Sport- und Bäderekonzepts 2008/2009 verfolgte Ziel umgesetzt werden, den BgA Sport & Bäder über eine technisch-wirtschaftliche Verflechtung mit der hier eingelegten Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, steuerlich zu verbinden. Damit hat der im Jahresschnitt der nächsten 20 Jahre mit mehr als 5 Mio. € dauerdefizitäre BgA – und damit unser Gewährsträger, die Stadt Moers – in erheblichem Umfang die Möglichkeit, von der Verrechnung seiner Verluste mit den Gewinnanteilen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zu profitieren. Hinzu kam ab dem Jahr 2020 eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen den Gesellschaften der Enni-Gruppe mit der ENNI AöR als Organträger. Durch diese Organschaft können Leistungen innerhalb dieser Unternehmensgruppe ohne Umsatzsteuer abgerechnet werden.

Die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH ist eine 100%ige Tochter der ENNI AöR.

Darüber hinaus ist die ENNI AöR mit 69,43% an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beteiligt (übrige Gesellschafter: Westenergie AG (vormals: innogy SE) 20,00%, Gelsenwasser AG 5,90%, Stadt Neukirchen-Vluyn 4,67%).

Im Jahr 2018 konnten Gespräche mit der Stadt Moers über die Zusammenarbeit und die Schnittstellen in den Sparten Straße und Grün abgeschlossen werden. Der Rat der Stadt Moers hat die Unternehmenssatzung angepasst, um die Leistungen rechtlich, wirtschaftlich und steuerlich optimal aufzustellen. Die Satzungsänderung war Grundlage für den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Stadtverwaltung über die Aufgabendurchführung. Im Straßen- und Ingenieurbau wird die ENNI AöR für die Stadt Moers seit 2019 als Erfüllungshilfe der Stadtverwaltung tätig. Hier liegen Vermögen und Straßenbaulast bei der Stadt Moers.

Wichtige Bausteine waren in den Jahren 2019 und 2020 die Erneuerung und Vereinheitlichung der Ziellandkarte für die Enni-Unternehmensgruppe mit der Ableitung von strategischen Maßnahmen sowie die Vorbereitung und Umsetzung einer Prozess- und Organisationsharmonisierung in der Enni-Unternehmensgruppe, dies auch im Hinblick auf den ab 2021 neuen gemeinsamen Verwaltungsstandort „Jostenhof“. Die Arbeiten konnten im Jahr 2020 nach Beschlussfassung der jeweiligen Gremien durch Abschluss von Personalüberleitungs- und Dienstleistungsverträgen erfolgreich abgeschlossen werden. In der neuen Struktur gibt es ab 2021 z.B. nur ein gemeinsames Ingenieurbüro für alle leitungsgebundenen Aufgaben. Auch für weitere technische und kaufmännische Aufgaben werden die Kräfte gebündelt und Prozesse neu organisiert. Dies mit dem Ziel, die Unternehmensgruppe noch wirtschaftlicher aufzustellen, um unseren Kunden in Moers und in der Region noch attraktivere Angebote machen zu können.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland war seit März 2020 von der weltweiten Corona-Pandemie und den zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen geprägt. Die wirtschaftliche Erholung aus den Sommermonaten mit deutlich geringerem Infektionsgeschehen wurde aufgrund des erneuten Lockdowns im November und der anschließenden Verschärfung und Verlängerung der Eindämmungsmaßnahmen unterbrochen. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge sank das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um rund 5% gegenüber dem Vorjahr, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Dieser vergleichsweise geringe Rückgang ist neben der hohen Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auch auf die umfangreichen Maßnahmenpakete der Bundesregierung zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Einkommen zurückzuführen. Insgesamt zeigte der konjunkturelle Verlauf ein zweigeteiltes Bild: während kontaktintensive Dienstleistungsbereiche durch eine weitgehende Einstellung ihrer Wirtschaftstätigkeit besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffen sind, entwickeln sich die Auftragseingänge in der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe trotz des erneuten Lockdowns weiter robust. Bereiche wie die Bauwirtschaft und der Online-Handel konnten ihre Wertschöpfung sogar steigern. Ungeachtet der Pandemie zeigt sich der Arbeitsmarkt bislang widerstandsfähig, die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit ist gegenüber dem Vorjahresstand – zu Beginn der Pandemie – jedoch stark rückläufig.¹

Die wichtigsten Faktoren für eine Einschätzung der Aussichten der Weltwirtschaft sind der weitere Verlauf der Pandemie, das damit verbundene Infektionsgeschehen sowie die Bereitstellung und Verabreichung eines Impfstoffes an die Bevölkerung. Laufen die Impfungen global und erfolgreich weiter, werden sowohl die nationale als auch die internationale wirtschaftliche Entwicklung mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr als aufwärtsgerichtet eingeschätzt. Die Stärke der Erholung wird voraussichtlich von Land zu Land variieren. Dabei wird der Zugang zu Impfstoffen und die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen gegen die Pandemie über eine Erholung der nationalen Volkswirtschaften entscheiden.²

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Branchenwachstum in der Entsorgungswirtschaft bewegt sich im Schnitt leicht unter der Gesamtwirtschaft – das höchste Wachstumspotenzial besteht für die Recyclingsparte. Intensiver Wettbewerb und Überkapazitäten, auch in Behandlungsanlagen, erschweren Preiserhöhungen, die über die Rohstoffpreisschwankungen hinausgehen. Gestützt durch zahlreiche politische Regulierungen entwickelt sich die Abfallwirtschaft zunehmend zur Kreislauf- und Energiewirtschaft.

1 Vgl. BMWI: Die Wirtschaftliche Lage im April 2021: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2021/20210408-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-april-2021.html>

2 Vgl. IfW Institut für Weltwirtschaft: https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2020/KKB_73_2020-Q4_Welt_DE.pdf

Die regionale Entsorgungswirtschaft entwickelt sich grundsätzlich stabil. Die Coronapandemie hat in der Entsorgungsbranche entsprechende Umsatzeinbußen erzeugt, da zahlreiche Kunden weniger Abfälle (z.B. Speisereste) zu entsorgen bzw. Wertstoffe (z.B. Altpapier) zu recyceln hatten. Als Ausnahme kann hier der Altkleidermarkt genannt werden. Hier fielen zum Zeitpunkt des ersten Lockdowns erhebliche zusätzliche Mengen an. Hierdurch wurden die Preise auf der Absatzseite stark unter Druck gesetzt.

Eine Trendwende ist im Bereich der Abwasserentsorgung feststellbar. Hier sahen alle Prognose sinkende Branchenumsätze voraus, was vorrangig auf den sinkenden Wasserverbrauch der privaten und gewerblichen Abnehmer zurückzuführen ist. In Moers hat die Einwohnerzahl entgegen den langfristigen Erwartungen jedoch seit 2015 wieder zugenommen. Auch einzelne Gewerbebetriebe bauen ihre Produktion aus. Dies führte im Jahr 2020 zu einer Veranlagungsmengensteigerung bei Schmutzwasser von 6,3%. Die Menge hat damit zum ersten Mal seit dem 2008 wieder einen Wert oberhalb von 5,5 Mio. m³ erreicht. Die zur Niederschlagswassergebühr veranlagten Flächen liegen seit 2018 stabil bei rd. 7,9 Mio. m².

Die ENNI AöR ist ein wichtiger Partner der Stadtverwaltung Moers zur Realisierung von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers – als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 104.000 Einwohnern³ – ist 2020 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert. Die strenge Ausgabendisziplin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen und Straßen) der ENNI AöR Auswirkungen. Nach Auslaufen des Stärkungspakt II ist ab dem Jahr 2022 unter Kreisaufsicht eine Fortführung als Haushaltssanierungskonzept absehbar.

Viele weitere Aktivitäten, wie die Unterhaltung und der Betrieb von Grünanlagen und des öffentlichen Straßenraumes, sind von den geringen Finanzierungsmöglichkeiten und dadurch sehr begrenzten Möglichkeiten geprägt.

Weiterhin ist die Enni-Unternehmensgruppe ein wichtiger Partner der Stadt Moers bei der Errichtung, dem Betrieb und der Finanzierung der Sport-, Bäder- und Einrichtungen. Der operative Verlust hat sich 2020 negativ entwickelt. Dies zum einen pandemiebedingt, andererseits wurde auch erkannt, dass der Betrieb der Einrichtungen nach Herstellung und Sanierung an beiden Standorten einer Optimierung bedarf. Hierzu hat der Vorstand die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um die Verluste unterhalb von 6,0 Mio. € pro Jahr abzusenken.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden die bestehenden Geschäftsfelder gefestigt. Für die Betriebe gewerblicher Art „**Sport & Bäder**“ und „**Veranstaltungen**“ konnte nach Abschluss aller Neubau- und Sanierungsmaßnahmen der Betrieb nur in geringem Umfang mit den betriebsführenden Gesellschaften ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH und ES Eventservice Genossenschaft mit Hilfe der jeweiligen Betriebsführungsverträge durchgeführt werden. Beide Gesellschaften waren bemüht, die Corona-bedingten Einbußen durch Einsparungen und die Prüfung und Beantragung staatlicher Förderung zumindest zu verringern.

Im Geschäftsfeld **Entsorgung** stieg die von der ENNI AöR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 18.381t nur unwesentlich zum Vorjahresniveau (2019: 18.102t) an. Dieses Niveau besteht seit dem Jahr 2013. Grundsätzlich steht einer geringen Zunahme bei den Restabfällen (graue Tonne) die 10%ige Abnahme beim Sperrgut und eine 20%ige Zunahme bei Papierkorbabfällen und wildem Müll gegenüber. Die im Jahr 2020 gestartete Sauberheitskampagne konnte auf Grund der Coronapandemie kaum entfaltet werden, weswegen die gewünschten

Effekte noch nicht erkennbar sind. Zudem mussten große Mengen Störstoffe in den Altkleidercontainern als wilder Müll entsorgt werden.

Bei den Abfällen zur Verwertung zeichnet sich ein vergleichbares Bild ab. Trotz des in der Pandemie sehr stark zugenommenen Versandhandels sind die erfassten Altpapiermengen wiederum um 210 Tonnen zurückgegangen. Grund dafür ist die Fortschreitung der Digitalisierung und der damit verbundenen Abnahme von Printmedien. Die Zunahme des Internethandels zieht zwar die Sammlung großvolumiger Verpackung aus Kartonagen nach sich, diese kann jedoch den Mengenschwund der Printmedien nicht kompensieren.

Die Sammlung von Glas über die Altglasdepotcontainer hat um 279t zugenommen und erreicht dadurch den höchsten Wert der letzten 10 Jahre. Die Sammelmengen von Verpackungen über die gelbe Tonne bzw. den gelben Sack sind sogar um 361t gestiegen. Letzteres ist insofern nicht zu begrüßen, da der Anteil der gesammelten Nicht-Verpackungsabfälle (also Restabfall) einen historischen Wert von rd. 46 kg pro Einwohner und Jahr erreicht. Dieses bedeutet, dass deutlich mehr als 50 % der Sammelmenge aus Restabfall oder anderen Nicht-Verpackungsabfällen besteht.

Der Bereich der Elektroaltgeräteverwertung zeigt mit 617t (Vorjahr 762t) und 5,78kg pro Einwohner und Jahr (Vorjahr 7,11kg/EW*a) einen deutlichen Mengenrückgang auf. Eine Begründung dieser Trendumkehr kann nicht erkannt werden.

Da an der Entsorgungsanlage Asdonkshof nach wie vor die angelieferten Bioabfälle auf zu hohen Störstoffanteil geprüft werden, wurden auch zum Jahresbeginn 2020 zahlreiche Anlieferungen aus der Biotonne auf Restabfall umgebucht. Andernfalls wären die Restabfallmengen um ca. 80 Tonnen geringer bzw. die Bioabfallmengen entsprechend größer. In Summe sind die Bioabfallmengen und die des weichen Grünschnitts um 435t zum Vorjahr gestiegen. Hierbei sind die am Recyclinghof angelieferten weichen Grünschnittmengen um rd. 55 % gesunken (734t in 2019 vs. 409t in 2020). Als Gründe werden hier zum einen die temporäre Schließung des Recyclinghofs während der ersten Phase der Coronapandemie als auch der heiße und trockene Sommer gesehen. Im Gegenzug haben jedoch die über die Biotonne entsorgten Bioabfälle um rd. 10 % zugenommen (7.612t in 2019 vs. 8.372t in 2020). Hier liegt der Grund in erster Linie im Zuwachs der genutzten Biotonnen um ca. 500 Stück und dem damit einhergehenden stärkeren Trennverhalten in den Haushalten.

Bei der Altkleiderverwertung konnten nur noch 606t in die Verwertung überführt werden (Vorjahr 764t). Durch die Coronapandemie sind die Altkleidercontainer zwar sehr stark genutzt worden, jedoch war die Qualität als auch der Störstoffanteil derart negativ, dass das beauftragte Sammelunternehmen große Mengen nicht übernommen hat und von der Enni als wilder Müll entsorgt werden musste. Dieser Effekt beeinflusst das Bild der Mengenanteile wilder Müll und die Bemühungen der Stadtsauberheitskampagne entsprechend.

Der Anteil der verwertbaren Abfälle am Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2020 beträgt wie im Geschäftsjahr 2019 rd. 60 %. Das Gesamtaufkommen ist um rd. 1,5 % gestiegen, obwohl die Einwohnerzahl leicht abgenommen hat.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (insb. Altpapier, Elektroaltgeräte, Altkleider) sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Dieser Effekt ergibt sich in erster Linie aus dem deutlich geringeren Verwertungspreis für Altpapier in Verbindung mit der zuvor genannten Mengenreduzierung und den deutlich eingebrochenen Vermarktungserlösen bei der Altkleidervermarktung.

Das Geschäftsfeld Entsorgung ist gebührenfinanziert und ausgeglichen zu gestalten. Wesentlicher Kostenfaktor der Abfallgebühren sind die vergleichsweise hohen Entsorgungskosten der Abfallverbrennungsanlage Asdonkshof. Die Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung, in Verbindung mit der Anpassung der Abfallsatzung im Jahr 2017, zeigt mittlerweile eine verbesserte Einbindung der Gewerbetriebe an das gebührenfinanzierte Solidarsystem.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden insbesondere bei den Restabfällen und Altkleidern steigende Mengen erwartet. Der Grund dafür sind die deutlich gesunkenen Gebühren in Folge der Reduktion der Verbrennungspreise am Entsorgungszentrum Asdonkshof. Dies in Kombination mit dem neuen Gebührensystem, welches einen wirtschaftlichen Anreiz zur Nutzung größerer Abfallbehälter setzt, führt dazu, dass es dem Kunden einfacher gemacht wird, die bereitgestellten Entsorgungswege zu nutzen. Begleitet wird dies mit einer Vertriebskampagne, die den Kunden auf das neue Gebührensystem und die Nutzung größerer Behälter hinweist. Dies ermöglicht zudem die Chance, die Gewerbebetriebe von den Entsorgungsangeboten der Enni stärker zu überzeugen.

Der Trend der Mengenabnahme beim Altpapier wird weiterhin Bestand haben. Die Vermarktungserlöse für Altpapier werden auf einem leicht höheren Niveau als im Jahr 2020 erwartet. Für die Altkleiderverwertung werden zwar, insbesondere auch durch den Wechsel des Sammelunternehmens, wieder steigende Mengen erwartet, die Qualitäten durch Billigware und Störstoffe werden jedoch weiterhin problematisch sein. Da die Weltmärkte kaum noch europäische Gebrauchtware abfragen, sind hier die unmittelbar erzielbaren Preise sehr stark gesunken. Die im Jahr 2013 in Moers eingeführte Altkleidersammlung ist aus abfallwirtschaftlicher Sicht dennoch ein Erfolgsmodell und konnte bereits erhebliche Erlöse zur Gebührenstabilisierung beitragen.

In der Sparte **Reinigung** ist die zu entsorgende Menge Kehrriecht mit 1.423t um 253t bzw. rd. 15% geringer als im Vorjahr. Derartige Schwankungen entstehen meist zum Jahreswechsel durch witterungsbedingten und dadurch verzögerten Laubanfall und der anschließenden Entsorgungslogistik. Durch interne Optimierungen konnte der Aufwand der Einsatzstunden für die Straßenreinigung ebenfalls um rd. 15% reduziert werden. Ein direkter Zusammenhang mit den erfassten Kehrriechtmengen besteht nicht.

Die Anzahl der im Winterdienst geleisteten Einsatzstunden in 2020 als auch die Menge der eingesetzten Streumittel (Streusalz), sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Auf Grund der milden Witterung wurden vergleichsweise mangels Einsätzen beim Straßenstreudienst und keine Einsätze auf Gehwegen erforderlich. Somit konnten mangels Einsätzen auf Gehwegen beim privaten Winterdienst nahezu ausschließlich Umsatzerlöse für die Vorhaltung erzielt werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte **Entwässerung** werden maßgeblich von der veranlagten Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und den veranlagten abflusswirksamen Flächen (Niederschlagswassergebühr) beeinflusst. Die Niederschlagswassergebühren wurden auf der Grundlage der erstmals vollständigen Flächenerhebung im Jahr 2017 erhoben. Nach den folgenden Anpassungsjahren stabilisiert sich die Fläche seit 2019 bei rd. 7,9 Mio. m². Die Schmutzwasserveranlagungsmengen folgen dem Frischwasserbezug. Nach jahrelanger Verringerung hat sich die Menge jedoch in den letzten Jahren oberhalb von 5,2 Mio. m³ stabilisiert. Das aktuelle Wachstum eines größeren gewerblichen Anschlussnehmers wird zukünftig zumindest zu gleichbleibenden ggf. auch nochmals wachsenden Veranlagungsmengen führen.

In der Sparte Entwässerung stehen in naher Zukunft erhebliche Investitionen an, da ca. 50% des Moerser Kanalnetzes sanierungsbedürftig ist. Zentrale Maßnahmen sind dabei die Kanalsanierung auf dem Parkplatz am Solimare sowie der Bahnhofstraße in Kapellen. Größte Baumaßnahmen in 2020 waren die Erneuerung von Anlagen in der Straße Am Jostenhof, in Wohngebieten von Repelen und Kapellen sowie in der Kampstr./Merowingerstr.

Die Zusammenführung der Bereiche Neubau und Unterhaltung innerhalb der ENNI AöR verhalf zu Synergieeffekten bei der Entwicklung von Sanierungsstrategien. Zukünftig erfolgt die Entwicklung von Erneuerungs- und Sanierungsstrategien durch die Einbindung des für die Enni-Gruppe gemeinsam arbeitenden Asset-Managements.

Darüber hinaus setzen wir verstärkt moderne Sanierungsverfahren (z.B. Inliner) ein, um dem übernommenen erheblichen Sanierungsstau begegnen zu können.

Die Aufwandsbudgets in den Sparten **Straße** und **Grün** werden maßgeblich von den Finanzierungsmöglichkeiten im Gesamtunternehmen bestimmt.

Mit dem Jahr 2018 trat ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Moers und der ENNI AöR in Kraft. Aufträge aus dem Bereich investiver **Straßenbau** werden direkt durch die Stadt Moers vergeben. Die Vergabevorschläge werden durch die ENNI AöR vorbereitet. Seit dem Jahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ausschreibungen durch die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Des Weiteren wurde 2020 eine Auftraggebergemeinschaft mit der Stadt Moers gegründet. Baumaßnahmen, bei denen Kanal- und Straßenbau kombinierbar sind, werden nun direkt durch die ENNI AöR vergeben. Hierdurch können Vergabeprozesse effizienter abgewickelt werden.

Die Koordinierung der Planungen und Baumaßnahmen erfolgt im Enni-Gruppenrahmen mit weiteren Leistungsträgern. Die Planer und Bauleiter für Kanal/Straße und Versorgung werden deshalb im Jahr 2021 in der ENNI AöR in einer zentralen Abteilung Planung und Bau zusammengeführt.

Die Straßenbeleuchtung ist eigene Aufgabe der ENNI AöR. Im Kalenderjahr 2018 kam es wiederholt zu Ausfällen. Die Finanzierung erfolgt über einen Vertrag mit der Stadt Moers. Wir verfolgen verstärkt eine zügige und umfassende Erneuerungsstrategie. Dieses Konzept wurde im Jahr 2020 durch die Gremien beschlossen und konnte, inklusive höherer Entgelte, vertraglich gesichert werden.

Das Geschäftsfeld „**Grünflächen**“ bei der ENNI AöR ist von knappen Aufwandsbudgets geprägt. Die ENNI AöR ist aufgrund der geänderten Unternehmenssatzung und des darauf basierenden Kooperationsvertrages hier seit 2015 eigenverantwortlich und eigenständig mit der Aufgabenwahrnehmung befasst.

Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den rechtlich zwingenden Verkehrssicherungspflichten. Die ENNI AöR hat ihre Leistungen, die Organisation und die Kosten im Jahr 2019 durch das Institut INFA prüfen lassen. Es bestehen noch geringe Optimierungsmöglichkeiten, die ab 2020 nach und nach realisiert werden. Hierzu gehört unter anderem, auf eine eigene Leistungserbringung zu verzichten, wenn diese durch Fremdanbieter deutlich wirtschaftlicher erbracht werden kann.

Durch einige Neubaugebiete und weitere neue Grünanlagen hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren nicht unerheblich vergrößert und qualitativ erhöht. Weitere Zuwächse sind absehbar. Hinzu kommt, dass nicht unerhebliche Steigerungen der tariflichen Entgelte kostenseitig nicht mehr kompensiert werden können.

Um die Leistungen zu fassen, wird ein Leistungsverzeichnis unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen in Moers verwendet. Hierzu wurden von den Mitarbeitern der ENNI AöR mit dem Eigentümer Stadt Moers für die einzelnen Örtlichkeiten spezifische Leistungsanforderungen entwickelt.

Um die Aufgabe erledigen zu können, ist es notwendig, ein aktuelles Kataster mit allen Mengen und Flächeninhalten vorzuhalten, um die notwendigen Arbeiten planen zu können. Im Jahre 2020 konnte im Bereich der Grünflächen die Einführung einer Betriebsmanagementsoftware weitgehend umgesetzt werden.

Die Entwicklung **im Friedhofs- und Bestattungswesen** ist zunehmend geprägt vom Wettbewerb um Bestattungsfälle zwischen angrenzenden Kommunen und Kirchen. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der Kunden wurde bereits in 2016 ein Friedhofkonzept erarbeitet, das durch den Verwaltungsrat im Juni 2017 verabschiedet worden ist. Es sieht vor, eine Balance zwischen der Aufrechterhaltung eines attraktiven Angebotes einerseits und einer „bezahlbaren“ und wirtschaftlich auskömmlich zu betreibenden Friedhofsinfrastruktur andererseits zu erzielen. Mit der schrittweisen Umsetzung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen wurde bereits in 2017 begonnen wie bspw. das Angebot pflegeleichter Grabarten weiter zu führen und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards umzusetzen. Im Jahr 2020 lag ein Schwerpunkt in der Sanierung des historischen Bestandsgebäudes „Torhäuser Repelen“. Für die Sanierungsaufwendungen konnten in den Vorjahren zweckgebundene Rücklagen gebildet werden. Auch diese Maßnahme wurde Rücklagenentnahmen finanziert.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 1.102 Bestattungen (Vorjahr: 993) aus. Das Jahr 2019 lag dabei deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von rd. 1.050 Bestattungen je Jahr. Es entfielen auf Sargbestattungen 356 (Vorjahr: 380) und auf Urnenbeisetzungen 746 (Vorjahr: 613). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen ist auf ca. 68 Prozent gestiegen (Vorjahr: 62 Prozent).

Damit setzt sich die Entwicklung zu Urnenbestattung verstärkt fort und wird zu einer Weiterentwicklung des Bestattungsangebotes, der Gebührenstruktur und der Flächenentwicklung führen. Im **Sport- & Bäderbereich** fanden im **enni.sportpark rheinkamp** neben einem hohen Anteil an wöchentlichem Schul- und Vereinssport im Gegensatz zu den Vorjahren nur wenige sportliche Großereignisse zu Beginn des Jahres in den Hallen des Enni Sportparks statt. Das Hallenbad mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen nur noch von insgesamt 35.000 Personen (Vorjahr 84 Tsd.) besucht. Der ausgerufene Lock-down ab März mit Unterbrechung im Sommer und Wiedereintritt ab November führte zum deutlichen Besucherrückgang.

Aufgrund der vorgeschriebenen Corona-Schutzverordnungen konnten unter Beachtung eines ausgearbeiteten Hygienekonzepts in 2020 im Solimare knapp über 49 Tsd. Badegäste (Vorjahr 106 Tsd.) begrüßt werden. Erfreulicherweise gab es auf dem Wohnmobilstellplatz im vierten Betriebsjahr ein viertes Rekordjahr mit über 1.700 Fahrzeugübernachtungen (Vorjahr rund 1.500). Das Tourismusverbot in den Monaten November und Dezember beeinträchtigte dennoch das Ergebnis.

Die Großrutschenanlage im Freibad Solimare konnte mit zwei Großwasserrutschen aufgrund des Hygienekonzeptes in diesem Jahr nicht betrieben werden. Dies führte bei schönem Sommerwetter dennoch nicht zu einem minderschönen Familientag, allein die deutlich reduzierte Besucherzahl von 800 Personen pro Zeitfenster deckelten die Umsatzerlöse.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer war ebenfalls von den Einschränkungen im gleichen Umfang betroffen, hier sind insgesamt nur 19 Tsd. Gäste (Vorjahr 27 Tsd.) gezählt worden. Pro Zeitfenster konnten hier bis zu 500 Personen begrüßt werden.

Die **enni.eiswelt** startete Anfang Oktober mit Hygienekonzept und Vorfremde in die wieder entspanntere Lage. Dennoch wurde sich mit Beginn des Lockdowns Anfang November dazu entschlossen, die Saison abbrechen. Auch mit einer guten und uneingeschränkten zweiten Saisonhälfte 2019/2020 konnte der Verlust in der ersten Saisonhälfte 2020/2021 nicht kompensiert werden. Der Besucherverlust ist mit 28 Tsd. (Vorjahr 63 Tsd.) offensichtlich.

Die **Freizeiteinrichtungen** im BgA Sport & Bäder waren naturgemäß noch stärker vom Lock-down betroffen. Neben dem begleitenden Catering für die noch offenen Einrichtungen konnten nur noch wenige größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Wesentlich hierbei waren öffentliche Veranstaltungen, deren Veranstalter aufgrund des notwendigen größeren Raumbedarfes auf die Einrichtungen der Enni ausgewichen sind. Die betriebsführende ES Event-Service Niederrhein eG (ES eG) musste ihren Mitarbeiterbestand deutlich herunterfahren. Die erfreuliche Entwicklung des Jahres 2019, insbesondere bei der **enni.eventhalle**, mit einer steigenden Auslastung und hochkarätigen Veranstaltungen konnte dadurch nicht fortgesetzt werden. Die ES eG hat die langfristigen Planungen, nach Abebben der Pandemie, fortgesetzt und rechnet ab dem Jahr 2022 mit einem deutlichem Anstieg des Veranstaltungsbetriebes.

Die Umstrukturierung des **Betriebsgeländes „Am Jostenhof“ und der Neubau des neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes** wurden vorangetrieben. Letzteres wird im Herbst 2021 bezugsfertig. Parallel zum Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes werden aktuell alle notwendigen Planungsleistungen für die Errichtung eines neuen Kreislaufwirtschaftshofes vorangetrieben mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern ab dem Jahr 2022 einen deutlich komfortableren Recyclinghof präsentieren zu können. Die Vergrößerung der Fläche für den Kreislaufwirtschaftshof macht eine Anpassung des angrenzenden Betriebshofgeländes erforderlich, in deren Folge auch die Entwässerungssituation verbessert werden muss. Diese Maßnahme geht wiederum mit einem Vorhaben der LINEG einher, die den das Betriebsgelände an seiner westlichen Seite gelegenen Hülsdonker Flutgraben renaturieren und damit aufweiten will. Auf diese Weise sollen sämtliche angrenzenden Grundstücke im Falle von Starkregenereignissen vor Überflutung geschützt werden.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2020 auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	2020	%	2019	%
Gesamtleistung	67,4	100,0	63,2	100,0
Materialaufwand	-23,0	-34,1	-21,8	-34,5
Rohergebnis	44,4	65,9	41,4	65,5
Andere betriebliche Aufwendungen	-42,3	-62,8	-40,8	-64,6
Finanzergebnis	11,8	17,5	11,5	18,2
Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,9	20,6	12,1	19,1
Steuern	-5,1	-7,6	-5,1	-8,1
Jahresüberschuss	8,8	13,0	7,0	11,0

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere im Bereich Entwässerung, um insgesamt 4,2 Mio. € erhöht. Wesentlicher Grund ist, dass für 2020 die Tarife angepasst worden sind, sowie eine Erhöhung der Rückstellungsauflösung in der Sparte Entwässerung vorliegt.

Der Materialanstieg begründet sich hauptsächlich durch den LINEG-Beitrag 2020 im Bereich Entwässerung.

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich gestiegene Personalaufwendungen aus der Änderung bei den Pensions- und Beihilferückstellung zu verzeichnen.

Im Jahresabschluss mussten Rückstellungen von 1,8 Mio. € zur Absicherung von Risiken gebildet werden.

Letztendlich erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern sowie der Jahresüberschuss um rd. 1,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 66 % (Vorjahr 67%) aus den Abschreibungen finanziert.

Im Geschäftsjahr wurden Gewinnrücklagen von 398 T€ gebildet, um die Eigenkapitalfinanzierung neuer Investitionen sicherzustellen.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation. Die geplanten Investitionen in die von der Stadt Moers übernommenen Bereiche führen verstärkt zur Aufnahme von Fremdmitteln.

Im Jahr 2020 wurden 5 Mio. € Bankkredite bereitstellungszinsfrei abgerufen. Die ansonsten gute Innenfinanzierung ermöglichte es, auf weitere Kreditaufnahmen für Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsbetriebes (z.B. Fuhrpark) zu verzichten.

2.2.3. Vermögenslage

Aktiva

Angaben in Millionen €	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Anlagevermögen	205,5	86,8	200,5	86,2
Umlaufvermögen	31,3	13,2	32,0	13,8
	236,8	100,0	232,5	100,0

Passiva

Angaben in Millionen €	31.12.2020	%	31.12.2019	%
Eigenkapital	60,4	25,5	58,4	25,1
Sonderposten und Ertragszuschüsse	22,8	9,6	23,8	10,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	112,4	47,5	106,6	45,9
Kurzfristiges Fremdkapital	24,0	10,1	28,0	12,0
Rechnungsabgrenzungsposten	17,2	7,3	15,7	6,8
	236,8	100,0	232,5	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist nahezu unverändert. Das Anlagevermögen wird zu 29 % (Vorjahr 29 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung von Sonderposten, mittel- und langfristigem Fremdkapital und passivem Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 97,0 % (Vorjahr 102,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 24,7 % (Vorjahr 22,9 %). Die Sachanlagenquote beträgt unverändert 92 % und der Anteil des langfristigen Vermögens ist mit 87 % (Vorjahr 86 %) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. € getätigt. Hiervon entfallen auf das Stadtentwässerungsnetz rd. 10,7 Mio. €. Kraftfahrzeuge wurden im Wert von rd. 0,9 Mio. € erworben.

3. Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre werden die im Rahmen des Projektes „Horizont 24“ mit dem neuen Vorstandsteam, den Führungskräften und den Personalvertretungen erarbeitete strategische Ziellandkarte und die damit verbundenen Maßnahmen sein.

Die ENNI AöR soll effizienter werden und mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumschancen werden insbesondere in der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot der Kompetenzen und Dienstleistungen im regionalen Umfeld gesehen,

„Vision: Wir wollen durch den wirtschaftlichen Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten unsere führende Rolle als Infrastrukturgruppe am linken nördlichen Niederrhein stärken.“

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung werden gelegt, indem innerhalb der Unternehmensgruppe und ab 2021 innerhalb des neuen Gebäudes auf der Basis digitalisierter Abläufe noch enger zusammengearbeitet werden soll. So sollen weitere Synergien bei Prozessen und Kosten geschaffen werden,

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird mit Umsatzerlösen von 60.580 T€ und einem Bilanzgewinn von 4.474 T€ gerechnet.

Die Prognose des Unternehmens wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits deutlich ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Der Vorstand geht nach einer dem aktuellen Stand entsprechenden Einschätzung davon aus, dass sich insbesondere in den Bereichen der Sportanlagen Auswirkungen auf das Unternehmen ergeben werden. Diese Annahme tritt allerdings nur ein, wenn es zu quarantänebedingten Betriebsunterbrechungen oder Problemen im Betriebsablauf kommt, die Anlagen nicht mehr planmäßig gewartet und instandgehalten werden können oder Liegenschaften (Bäder, Sporthallen, Parks) geschlossen bleiben müssen. Dadurch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Umsatz insbesondere wegen einer rückläufigen Nachfrage in diesen Bereichen zurückgehen wird. Für den ganz überwiegenden Teil der AöR wird trotz Corona mit einer stabilen Entwicklung gerechnet, da Abfallentsorgung und Abwassermengen nahezu unabhängig vom Coronaeinfluss sind. Auch die für die Gesamtbetrachtung der AöR wesentlichen Ergebniszurechnungen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH sind nach deren ersten Einschätzungen wenig von der Coronasituation beeinflusst.

3.1. Operative AöR

Die Sparte Operative AöR ist geprägt von den Gebührenbereichen Entsorgung, Reinigung, Entwässerung und Friedhof. Insbesondere der Bereich Entwässerung erwirtschaftet ein hohes positives Ergebnis. Weitere eigenverantwortliche Bereiche sind die Grünflächenunterhaltung, Straße und Straßenbeleuchtung. Vom Anstaltsträger der Stadt Moers erhalten wir eine Zuweisung, um diese öffentlichen Aufgaben erfüllen zu können.

3.2. BgA Sport & Bäder, BgA Veranstaltungen

Das Jahr 2020 wurde wesentlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Freizeiteinrichtungen waren überwiegend geschlossen.

Der Veranstaltungsbetrieb verlangt große betriebliche Flexibilität. Diese Möglichkeit haben wir als Gründungsmitglied und in Zusammenarbeit mit der ES EventService Niederrhein e.G. geschaffen.

Mit den im Jahr 2018 verhandelten Betriebsführungsverträgen zwischen ENNI AöR und ES e.G. bzw. der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH ist eine langfristige Basis geschaffen, um den betriebsführenden Gesellschaften Planungssicherheit zu geben und den Einfluss der ENNI AöR abzusichern.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen werden als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AöR gesehen. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagementsystem (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben abgebildet werden. Nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) wurde das Risikomanagementsystem eingeführt.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung wesentlichen Einfluss (+ 500 T€ Schadenswert) auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

- Sollte die Begünstigung für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften im deutschen Steuerrecht gegen die Beihilferegelung des EU-Rechts verstoßen, wäre ein steuerlicher Querverbund zwischen ENNI BgA Sport & Bäder und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH nicht mehr möglich. Aus diesem Grund kann es zu Steuerrückzahlungen rückwirkend bis 2017 kommen. Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen
- Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AöR. Der Anspruch besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AöR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.
- Bei einer Auflösung des Gewinnabführungsvertrages am Ende der Vertragslaufzeit zwischen ENNI AöR und ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH kann es in einem Geschäftsjahr zu einer Deckungslücke für die Finanzierung der Sport- und Bädereinrichtung kommen.
- Die Finanzierung der dauerdefizitären BgA Sport & Bäder erfolgt im Wesentlichen über die Gewinnausschüttung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH. Es besteht immer das Risiko, dass die Gewinnausschüttung sinkt oder ausbleibt.
- Trotz sorgfältiger Betrachtung aller steuerlich relevanten Themen und Begleitung durch den Steuerberater können durch die Betriebsprüfung für die Jahre 2017–2020 steuerlich relevante Sachverhalte festgestellt werden, die unterschiedlich durch die ENNI AöR und das Finanzamt bewertet werden. Auch verbleiben immer Unsicherheiten aufgrund unterschiedlicher Argumentationslinien.

- Zum 31.12.2022 läuft die Übergangsfrist für den § 2b UStG aus. Daher kann es zu Umsatzsteuerzahlungen für sog. Beistandsleistungen ab 2023 kommen.
- Durch den Rücktausch der 5% Anteile der ENNI Energie und Umwelt mit den Stadtwerken Dinslaken kann es zu einer höheren Besteuerung kommen.
- Die handelsrechtlichen Überschüsse aus den Gebührenhaushalten und sonstigen Sparten und Beteiligungen flossen in der Vergangenheit und auch heute noch durch Verlustverrechnung und Gewinnausschüttung dem Gesellschafter zu. Diese Vollausschüttung kann zu einer langfristigen Unterfinanzierung führen.
- Weitreichender Ausfall von Mitarbeitern, sowohl durch das Wegbrechen bzw. Abwerben von einzelnen Mitarbeitern, Abwerben von kleineren Organisationseinheiten, Kündigungen als auch durch Pandemie.

Verwendung von Finanzinstrumenten:

Es bestehen nur originäre Finanzinstrumente. Diese beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Erfüllungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.2. Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

In der Umsetzung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Dachmarke Enni für die Unternehmensgruppe sehen wir große Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI AöR zu steigern und regionale Wachstumschancen – insbesondere durch Kooperationen – zu realisieren.

Die im Rahmen von Strategieworkshops in den Jahren 2019 und 2020 erarbeitete einheitliche Ziellandkarte für die Enni-Unternehmensgruppe bildet die grundsätzliche und längerfristige Geschäftspolitik ab und eröffnet, bei konsequenter Umsetzung, Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Die konsequente Bündelung innerhalb der Enni-Unternehmensgruppe und professionelle und effiziente sowie digitalisierte Organisation unserer Leistungen.

Die verstärkte Einbindung des Vertriebes der Enni-Unternehmensgruppe zur Platzierung von kundenorientierten und attraktiven Angeboten bei unseren Privat- und Individualkunden.

Die Weiterentwicklung des Unternehmens durch Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen. Schwerpunkt der Bemühungen bildet hier die Zusammenarbeit mit den Kommunen am linken Niederrhein.

Der anhaltende Trend zur Rekommunalisierung in der Durchführung von Entsorgungsaufgaben, insbesondere in dem klassischen „Müllabfuhrgeschäft“ bietet ausreichend Chancen, uns auf dem Wettbewerbsmarkt erfolgreich zu behaupten.

Die Optimierung der Abfallentsorgung und zentraler interner Dienstleistungen.

5. Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

6. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

📖 Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
Moers, den 15.06.2021

Stefan Krämer
Vorstandsvorsitzender

Lutz Hormes
Vorstand

Dr. Kai Gerhard Steinbrich
Vostand